

Wahrheit gepriesen werden: Drey schöne Dinge sind / die beyde Gott und Menschen wohlgefallen: Wenn Brüder eins sind / und Nachbarn sich lieb haben / und Mann und Weib sich miteinander wohl begeben. Sir. XXV, 1.

Noch gehöret zur Furcht des HErrn ein ehrlich Gewerbe / gewissenhafte Nahrung / ordentliches Haushalten und fleißige Arbeit im Beruffe. Hierzu darff ich nur sehen / was Psal. XXXVII, 3. schon bekant ist: Hoffe auf den HErrn / und thue guts. Bleibe im Lande / und nehre dich redlich. Endlich / so Gott den Ehestand mit Leibes-Früchten segnet / müssen auch diese in der Furcht des HErrn gepflegt werden / nach der Vorschrift des Apostels: Ihr Väter / reizet eure Kinder nicht zu Zorn / sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. VI, 4.

Das waren die vornehmsten Stücke / meine Liebsten / welche zur Furcht des HErrn in der Ehe-Schule gelehret werden. Wie es nun zu dem Absehen geschiehet / daß man eine glückliche Ehe treffen und führen möge: Also wollen wir uns auch sagen lassen:

II. Das gute Leben / und die guten Tage /
welche daraus erfolgen.

Unter dem guten Leben verstehe ich ein solch Leben / da man in der Gnade Gottes lebet. Ohne Gottes Gnade kan kein Leben gut seyn. Es scheine so gut / als es wolle / und bringe dem Fleische alles Vergnügen / so muß es doch zuletzt böse ablauffen / und einen unseeligen Ausgang gewinnen. Wie kan man aber der Gnade Gottes tröstlicher versichert seyn / als wenn man Jesum bey sich hat? Schauet in das Evangelium. Da findet sich unser Immanuel bey der Hochzeit zu Cana ein / zum öffentlichem Zeugnisse / daß er auch bey allen Gottsfürchtigen Eheleuten seyn wolle. Was allen Gläubigen verheissen ist / dessen haben sich allerdings auch gläubige Ehegesossen zugetrösten. So spricht der Hohe und Erhabene / der ewiglich wohnet / des Nahme heilig ist: Der ich in der Höhe und im Heiligtum wohne / und bey denen / so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind. Das sind die Gottsfürchtigen. Esa. LVII, 15. Denn so erkläret er sich selbst: Ich sehe an den Elenden / und der zerbrochens Geistes ist / und der sich fürchtet vor meinem Worte. Esa. LXVI, 2. Er spricht: Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn